

Ausführende

Kirchenchor Dürnten

Sarah Mäder
Judith Lüpold
Eelke van Koot
Reinhard Strebel

Sopran
Alt
Tenor
Bass

Konzert

in der Kirche Dürnten



Orchester

Violine	Jens Lohmann, Konzertmeister Susanna Unsfeld
Violoncello	Solme Hong
Kontrabass	Dario Romanello
Oboe	Sastre Jordi Bertran N.N.
Trompete	Fabian Jud Guillermo Casillas
Fagott	Franziska Weibel Silvia Mächler
Pauke	Ueli Kläsi
Orgel	Heidi Brunner

Samstag	18. November 2017	19.30
Sonntag	19. November 2017	17.00

Kirchenchor Dürnten

Johann David Heinichen	Canticum Simeonis
Wolfgang Amadeus Mozart	Laudate dominum
	Missa solemnis in C

für Soli, Chor und Orchester

Leitung Othmar Mächler

Leitung Othmar Mächler

Wir danken allen Anwesenden, der Kirchenpflege, dem Gemeinderat Dürnten, der Zürcher Kantonalbank, dem Migros-Kulturprozent sowie unseren Passivmitgliedern und Gönnern für die finanzielle Unterstützung dieses Konzertes.

Eintritt frei, Kollekte, Empfehlung: 25.-

Johann David Heinichen 1683 - 1729

Canticum Simeonis

Heinichen wurde 1717 als Kapellmeister an den Hof August des Starken nach Dresden berufen, wo er zusammen mit Jan Dismas Zelenka vor allem für die Entwicklung einer eigenständigen katholischen Hofkirchenmusik verantwortlich zeichnet. Zwischen 1721-1728 entstand ein umfangreiches Repertoire für nahezu alle Bereiche der Liturgie.

«Nunc dimittis» beziehungsweise „Nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren“ sind die Anfangsworte des Lobgesangs des Simeon. Er stammt aus dem biblischen Bericht von der Darstellung des Herrn im Tempel von Jerusalem (Lk 2 EU), nach dem ein sonst im Neuen Testament nicht erwähnter Simeon im Jesuskind den erwarteten Messias erkennt und damit die Erfüllung einer Verheißung, die er persönlich durch den Heiligen Geist erhalten hatte. Nach dieser Verheißung sollte er nicht sterben, bevor seine Augen den Messias gesehen haben.

Simeon nimmt das Jesuskind auf die Arme und preist ihn: Er sagt, dass in der Begegnung mit dem kleinen Jesus sich das an ihn ergangene Wort des Heiligen Geistes erfüllt habe und er nun in Frieden seinen Lebensweg fortsetzen kann. Danach segnet er die Familie Jesu und weissagt, dass Jesus viele Menschen in Israel zu Fall bringen, anderen aber aufhelfen werde.

Wolfgang Amadeus Mozart 1756 - 1791

Missa solemnis in C, KV337

Etwa ein Jahr nach der „Krönungsmesse“ komponierte Mozart ebenfalls für das Oster-Hochamt im Salzburger Dom die Messe C-Dur KV 337.

Sie ist als «Missa solemnis» bezeichnet und Mozarts letzte vollendete Messe. Trotz ihrer formalen Knappheit ist dies die wertvollste unter Mozarts Salzburger Messkompositionen, wird doch das Orchester mit einer Freiheit und Selbständigkeit behandelt, die über die Krönungsmesse noch hinausgehen.

Dem ernstesten, getragenen «Kyrie» folgen die formal straffen, aber im Detail wundervoll durchgeformten Sätze «Gloria» und «Credo», letzteres mit einem herrlichen «Et incarnatus» für Solo-Sopran und einem düsteren «Crucifixus» für Chor.

Auffallend an dem Werk ist das streng kontrapunktisch angelegte «Benedictus»; im Gegensatz stehend zu dem lyrischen «Hosanna» und dem ebenfalls ungewöhnlichen «Agnus Dei», das als Quartettsatz für konzertierende Orgel, Solo-Oboe und Solo-Fagott, die den koloraturreichen Part des Solo-Soprans umrahmen, angelegt ist.

OM

Johann David Heinichen
(1683-1729)

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 - 1791)

Canticum Simeonis

für Soli, Chor, Streicher und Continuo

Laudate Dominum, KV 399/5

für Sopran, Chor, Streicher, Bläser und Continuo

Missa solemnis in C, KV 337

für Soli, Chor, Streicher, Bläser und Continuo

Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei

Bitte reservieren Sie Ihren Platz bei Rose Marie Malz,
Tel. 055 240 68 88
vom 13. bis 15. November 2017
von 17.00 - 19.00 Uhr

Türöffnung

1/2 Stunde vor Konzertbeginn